

vbb magazin

5

Mai 2023 • 62. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr



Leitung des BMVg

Seite 8 <

Frühjahrsitzung
des VBB-Bundes-
vorstands in
Königswinter

Seite 10 <

Veränderungen der
Bundesgeschäftsstelle
des VBB in Bonn

> Editorial



© Friedhelm Windmüller (2)

*Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,*

was tut sich im VBB?

Die Pläne zur Neuorganisation des Leitungsbereichs im BMVg sowie die Einrichtung eines sogenannten Planungs- und Führungsstabes nahmen Ende März Gestalt an. Die Personalbeteiligungsgremien im BMVg wurden mündlich informiert. Es zeichnete sich ab, dass die Bezeichnung des neuen Stabes zwar den Eindruck erweckt, als ob es sich um den Planungsstab alter Prägung handelt. Bei näherem Hinschauen wurde jedoch klar, dass dem nicht so ist. Wo liegt das Problem?

Der Planungsstab alter Prägung, der von Minister *de Maizière* abgeschafft wurde, diente dem Schutz des Ministers. Ausschließlich Vorlagen, die an den Minister adressiert waren, wurden fachlich, aber insbesondere auch auf die Vereinbarkeit mit den politischen Absichten des Ministers geprüft und bewertet.

Der neue Planungs- und Führungsstab hingegen soll ein Arbeitsmuskel der ge-



samten Leitung sein, das heißt der politischen Leitung mit dem Minister und allen Staatssekretären, aber auch mit dem Generalinspekteur. Der Stab soll alle Vorlagen des BMVg, die an diese Leitung gehen, im Rahmen des Auftragsmanagements nicht nur koordinieren, sondern auch inhaltlich prüfen und harmonisieren. Dies gilt nicht nur vertikal, also in das Ministerium hinein, sondern auch horizontal, also innerhalb des Leitungsbereichs. Zusätzlich gehören dem Stab ein Lagezentrum und ein als strategischer Kompass bezeichnetes Element an. Der Stab hat damit nicht nur eine Aufgabenbreite, die der VBB als zu ambitioniert bewertet. Der Stein des Anstoßes liegt für den VBB darin, dass durch die mit der Aufgabenverlagerung einhergehende Verkleinerung der Leitungsbüros die originäre Aufgabewahrnehmung der politischen Leitung beeinträchtigt wird. Die Staatssekretäre erleiden damit nach unserer Auffassung einen Kompetenzverlust zugunsten eines militärisch geführten Stabes. Dies ist nach unserem Verständnis weder mit den Aufgaben einer zivilen politischen Leitung eines Bundesministeriums noch mit den in der gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesregierung festgelegten Aufgaben der Staatssekretäre vereinbar. § 6 GGO lautet:

> Impressum

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschullallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitender Redakteur:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 38,10 Euro zzgl. 7,90 Euro Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,40 Euro zzgl. 1,70 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 64** (dbb magazin) und **Preisliste 48** (vbb magazin), gültig ab 1.1.2023. **Druckauflage:** dbb magazin: 552967 (IVW 1/2023). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **ISSN 0521-7814**

> vbb

- > Bundesminister Pistorius entmachtet die Staatssekretäre zugunsten eines militärischen Planungs- und Führungsstabes 5
- > Gespräch der Bundesvorsitzenden des VBB, Imke v. Bornstaedt-Küpper, sowie des stellvertretenden Bundesvorsitzenden des VBB, Klaus-Peter Schäfer, mit Bundesminister Boris Pistorius, dem Leiter Leitungsstab Christian Heusermann und Brigade-general Dr. Christian Freuding 6
- > Neue Präsidentin des BAAINBw – Annette Lehnigk-Emden 8
- > Frühjahrssitzung des VBB-Bundesvorstands in Königswinter 8
- > Veränderungen in der Bundesgeschäftsstelle des VBB in Bonn 10
- > Arbeitnehmer:innen im VBB 12
- > Bundesschwerbehindertenvertretung 13
- > Aus unseren Bereichen und Landesverbänden 14
- > Personalnachrichten 20

> dbb

- > Einkommensrunde 2023: Tarifabschluss mit bis zu 16 Prozent mehr Einkommen 22
- > dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST digital: „Tätowiert – war’s das mit der Verbeamtung?“ 24
- > Reportage – Wasserversorgung: Mit Nachhaltigkeit gegen Wasserstress 26
- > Klimaschutz: Aktionspläne gegen Hitzefolgen dringend gesucht 30
- > Zivil- und Katastrophenschutz: Das Vorsorge-Paradox 32
- > Online – Breitbandausbau: Aufholjagd mit Glasfaser 35
- > Jugend – Quarterlife Crisis: Strategien gegen Sinnkrise und Zukunftsangst 40
- > Senioren – Altersgerechtes Leben: Was Daseinsvorsorge für Senioren leisten muss 42
- > Inklusiver Arbeitsmarkt: Ein Gewinn für die Wettbewerbsfähigkeit 44

„Die Bundesministerin oder der Bundesminister leitet das Bundesministerium. Die Vertretung erfolgt durch die Staatssekretärin oder den Staatssekretär, bei mehreren Staatssekretärinnen oder Staatssekretären im jeweiligen Zuständigkeitsbereich, soweit nichts anderes geregelt ist.

Die Staatssekretäre beziehungsweise Staatssekretärinnen leiten die Verwaltung und sind für die zielorientierte Wahrnehmung der Aufgaben des Ministeriums verantwortlich und entscheiden in Verwaltungsangelegenheiten in der Regel abschließend.“

Die Verantwortung der politischen Leitung eines Ministeriums ist nach unserer Auffassung unteilbar und setzt einen hohen Informationsgrad aller Beteiligten voraus. Eine Delegation von Aufgaben führt dazu, dass politische Verantwortung und Kompetenz auseinanderfallen. Dies kann nicht im Interesse aller Beschäftigten der Bundeswehr sein und deshalb wurde der VBB aktiv.

Da Bundesminister *Pistorius* ein hohes Tempo vorlegte, nach Ostern Entscheidungen verkünden wollte und auch Gespräche keine Änderung der Absichten bewirkten, informierte der VBB die Presse mit einem Statement, das auf unserer Website veröffentlicht wurde. Das Echo war groß. Diverse Zeitungen griffen das Thema auf und das ZDF sendete am 20. April 2023 im Heute Journal den Ausschnitt eines Interviews mit der Bundesvorsitzenden. Der Minister reagierte auf eine Weise, die wir uneingeschränkt positiv bewerten: Er bat die Bundesvorsitzende um ein Gespräch.

Am 27. April tauschten sich die Bundesvorsitzende und der stellvertretende Bundesvorsitzende *Klaus-Peter Schäfer* in einem sehr intensiven und konstruktiven Gespräch mit Bundesminister *Pistorius*, seinem Leiter Leitungsstab *Heusermann* und General *Dr. Freuding* aus. Auch wenn nicht in allen Fragen Über-

einstimmung erzielt wurde, so hat das Gespräch dem gegenseitigen Verständnis gedient. Für die Zukunft wurde eine Intensivierung des Austausch vereinbart. Der VBB wird die Amtsseite weiterhin bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben konstruktiv begleiten.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle, dass die Zivilbeschäftigten der Bundeswehr nur eine Woche später wieder einen Platz im Heute Journal fanden. Die neue Präsidentin des BAAINBw, Frau *Annette Lehnigk-Emden*, beantwortete in einem ausführlichen Interview die durchaus kritischen Fragen souverän und machte die Bundeswehrverwaltung für ein breites Publikum positiv sichtbar. An dieser Stelle gratuliert der VBB der neuen Präsidentin und wünscht ihr viel Erfolg.

Viel Erfolg wünschen wir auch dem ebenfalls am 27. April ernannten neuen Präsidenten des BAIUDBw Prof. Dr. *Roland Börgel*, der *Ulrike Hauröder-Strüning* nachfolgt.

Die planmäßige Bundesvorstandssitzung vom 24. bis 26. April in Königswinter war die passende Gelegenheit, auch die neuen Entwicklungen im BMVg und der Bundeswehr zu erörtern.

Seit Januar dieses Jahres liegt die „kritische Bestandsaufnahme“ auch auf dem Tisch des neuen Bundesministers. Eine neue Untersuchung hat BM *Pistorius* nicht angestoßen, schaut sich aber die Ergebnisse sehr genau an und möchte diese Erkenntnisse auch nutzen.

Auch wir haben die Ergebnisse der Bestandsaufnahme analysiert. Der Ministerwechsel gibt Anlass, die fachlich flächendeckende Expertise unserer Mitglieder zu nutzen und selbst entsprechende Impulse zu setzen. Unsere Bundesvorstandssitzung war daher die Gelegenheit und der perfekter

Zeitpunkt, in eine intensive Erörterung einzusteigen, wie es um unser ziviles Personal steht.

Bekanntermaßen ist die Gewinnung neuer Soldaten und Soldatinnen, nicht zuletzt aufgrund sich massiv ändernder gesellschaftlicher und demografischer Bedingungen, ein riesiges Problem für die Bundeswehr.

Die spannende Erörterung in der Bundesvorstandssitzung hat sehr deutlich gemacht: Dies gilt in erschreckendem Maße auch für die Gewinnung und zum Teil auch für die Bindung ziviler Kolleginnen und Kollegen. Unser Befund ist alarmierend!

Wenn wir die Studienplätze an der HS Bund in Mannheim nur noch zu circa 70 Prozent belegen können, trotz intensiver Bemühungen aller Beteiligten, ist das ein untrügliches Alarmsignal. In vielen Fachbereichen, etwa beim BFD, insbesondere aber auch im Bereich der Technik, wandern Menschen ab, suchen sich andere Aufgaben oder sind wir unter den jetzigen Rahmenbedingungen kaum noch konkurrenzfähig. Hochwerttechniker verlieren wir nach der Ausbildung regelmäßig an die Privatwirtschaft, weil unsere finanziellen Fesseln keine ausreichenden Anreize bieten oder wir sie nicht wirklich ausschöpfen.

Wir müssen schneller, agiler und digitaler werden. Bewerbungsmappen sind von gestern. Auch zu Bewerbern, für die gerade kein passender Dienstposten frei ist, müssen wir Verbindung, nicht zuletzt digital und in generationengerechter Form, halten. Ortsflexibilität ist neu zu definieren: Diese Flexibilität muss auch für unsere Angebote an die Bewerberinnen und Bewerber gelten. Die Werbekampagnen der Bundeswehr müssen kritisch, vorbehaltlos und kreativ auf deren Optimierungspotenzial auch und insbesondere zur zivilen Personalwerbung hin betrachtet werden.

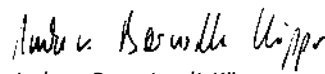
Die Zeitenwende, das hat auch Bundesminister *Pistorius* in unserem Gespräch verdeutlicht, ist nicht nur Gelegenheit, sondern führt zwingend dazu, über den bisherigen Tellerrand deutlich hinauszuschauen und bisher nicht durchsetzbare Ideen vorbehaltlos einzubringen, wenn wir die Bundeswehr zukunftsfähig machen wollen.

Das wollen auch wir als VBB nutzen.

Wir haben daher im Bundesvorstand beschlossen, so bald wie möglich Stellen der Bundeswehr, die dazu beitragen können, einzuladen, mit uns und unseren Fachleuten Ideen zu entwickeln. Ziel ist es, die in der Bundesvorstandssitzung erkannten Defizite zu benennen und Vorschläge zu formulieren, die wir dann der Leitung des BMVg vorstellen möchten.

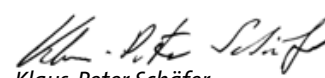
Das ist kein Selbstzweck: Die zwingend notwendige Stärkung des zivilen Personalkörpers, dessen Qualifizierung und Weiterbildung, ob Tarifbeschäftigte in unteren Lohngruppen, ob Meister oder Sachbearbeiter bis hin zum hoch qualifizierten zivilen Führungspersonal in den Leitungsebenen, hilft auch den Streitkräften: Soldatinnen und Soldaten, die bisher mit fachfremden administrativen Aufgaben betraut waren, werden so strukturell freigesetzt für die Truppe. Für ihre eigentlichen militärischen Aufgaben, für die sie ausgebildet sind und für die sie dringend benötigt werden.

Ihre


Imke v. Bornstaedt-Küpper,
Bundesvorsitzende

und

Ihr


Klaus-Peter Schäfer,
stellvertretender
Bundesvorsitzender

Bundesminister *Pistorius* entmachtet die Staatssekretäre zugunsten eines militärischen Planungs- und Führungsstabes

Zurzeit werden im BMVg durch Personalentscheidungen, aber auch durch organisatorische Vorgaben die Weichen neu gestellt.

Insbesondere die Organisation des BMVg wird der Lackmustest dafür sein, wie es mit der Wertschätzung des neuen Bundesministers für die Zivilbeschäftigten der Bundeswehr aussieht. Nach unserem Verständnis ist die eigenständige Wehrverwaltung aus dem BMVg heraus von zivilen Abteilungen zu führen und zu beaufsichtigen. Die Abteilungsleitungen erhalten ihre Vorgaben von der politischen Leitung des BMVg – nach dem gerade für bewaffnete Streitkräfte in einer Demokratie essenziellen Grundsatz des Primats der Politik – also vom „zivilen“ Minister und den zivilen Staatssekretären. Diese Aufgaben sind in der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien klar geregelt: „Staatssekretärinnen oder Staatssekretäre leiten die Verwaltung und sind für die zielorientierte Wahrnehmung der Aufgabe des Bundesministeriums verantwortlich.“ (§ 6, Abs. 2 GGO)

Informationen zu den beabsichtigten organisatorischen Änderungen erfolgten lediglich mündlich. Danach zeichnet sich ab, dass der Leitungsbereich des BMVg erheblich verändert werden soll. Beabsichtigt ist die Einführung eines sogenannten Planungs- und Führungsstabes, der ein Arbeitsmuskel für die politische Leitung des BMVg – also die beamteten Staatssekretäre und den Minister – sowie für den Generalinspekteur (GI) sein soll. Dieser Stab wird militärisch geleitet und ausgestaltet. Im Gegensatz zu früheren Planungsstäben soll dieser Stab nicht nur den Minister beraten und Handlungsempfehlungen

für ihn erarbeiten. Alle Vorlagen aus dem BMVg an die politische Leitung des BMVg und an den GI sollen bewertet sowie inhaltlich und qualitativ gesteuert werden. Die Vorla-



Das Bundesministerium der Verteidigung ist der zweite Dienstsitz des Bundesministers der Verteidigung in Berlin. Außenaufnahme des offiziellen Eingangs.

© Bundeswehr/Martin Stollberg

gen an die politische Leitung des BMVg gehen damit durch einen „militärischen Filter“. Die Büros der Staatssekretäre sollen entsprechend ausgedünnt werden.

Militärische Vorlagen erreichen den Minister bisher über den GI. Es erscheint eher unwahrscheinlich, dass wichtige Vorlagen des Generalinspektors noch zusätzlich dem militärischen Planungs- und Führungsstab vorgelegt werden, denn der Generalinspekteur als oberster militärischer Berater hat den direkten Zugang zum Minister.

Der Minister lässt zu Recht keinen Zweifel daran, dass er Strukturen straffen und damit insbesondere Entscheidungsprozesse beschleunigen möchte. Der geplante Stab bewirkt jedoch das Gegenteil. Das Ministerium hätte eine weitere Entscheidungsebene, eine zusätzliche Sollbruch- und

Schnittstelle. Die Staatssekretäre als Teil der politischen Leitung werden zugunsten des militärischen Planungs- und Führungsstabes geschwächt. Bemerkenswert ist

in diesem Zusammenhang bereits die Vorgabe, dass alle Leitungsbüros von einer Soldatin/einem Soldaten geleitet werden sollen.

Das strukturelle Risiko eines Stabes für drei Leitungsbüros und den GI ist offenkundig. Ganz praktisch ist es unvorstellbar, dass sich vier Büros für Besprechungen aus demselben, quantitativ reduzierten Referentenpool bedienen. Selbstredend, dass das Ministerbüro immer Primus inter pares ist. Die Staatssekretäre werden nicht mehr auf das „Know-how“ im eigenen Büro zurückgreifen können.

Die Geschäftsordnung (GO) des BMVg gibt klare Vorgaben für die Zusammenarbeit vor. Nach unserer Auffassung wäre es vor dem Einrichten einer komplexen neuen Struktur zunächst einen Versuch wert gewesen, mit klaren Ansagen auf die Einhaltung der GO zu ver-

weisen und unabgestimmte, widersprüchliche oder ausufernde Vorlagen regelmäßig zurückzugeben. Das würde jedoch dann nicht verfangen, wenn das primäre Ziel der Veränderung die zusätzliche militärische Prüfschleife aller Leitungsvorlagen sein soll.

Dem Vernehmen nach sollen die Ergebnisse der Strukturüberlegungen unmittelbar nach Ostern bekannt gegeben werden. Die Betroffenen wurden nicht informiert.

Der Hauptpersonalrat beim BMVg hat eine umfassende schriftliche Information eingefordert.

Die Vorsitzende des VBB, Imke v. Bornstaedt-Küpper, fordert daher:

- > Keine Entmachtung der Staatssekretäre. Sie sind Teil der politischen Leitung des BMVg. Sie sind die Gewähr für die verfassungskonforme Wahrnehmung der Aufgaben des Ministeriums. In diesem Sinne ist die Verantwortung unteilbar.
- > Keine Verschiebung von Aufgaben der politischen Leitung zu Soldaten.
- > Wandel mit und nicht gegen die Menschen.
- > Stärkung der Bundeswehr durch eine deutliche Verkleinerung des BMVg, durch eine Stärkung der Truppe und durch eine starke Wehrverwaltung.
- > Überprüfung der Wahrnehmung von Leitungsaufgaben im BMVg durch Soldaten. In den letzten Jahren wurden die zivilen Abteilungen ausgerüstet und Personal ausschließlich militärisch geleitet. Das hat sich nicht bewährt. ■

Gespräch der Bundesvorsitzenden des VBB, Imke v. *Bornstaedt-Küpper*, sowie des stellvertretenden Bundesvorsitzenden des VBB, Klaus-Peter *Schäfer*, mit Bundesminister Boris *Pistorius*, dem Leiter Leitungsstab Christian *Heusermann* und Brigadegeneral Dr. Christian *Freuding*

Am 27. April 2023 fand auf Einladung des Bundesverteidigungsministers eine Besprechung über den neuen Planungs- und Führungsstab statt. Anlass war die Kritik des VBB, die nach einem Pressestatement deutschlandweit in Tageszeitungen, Zeitschriften und auch Fernsehsendern aufgegriffen worden war.

Der Minister nahm sich Zeit für einen konstruktiven und offenen Austausch in sachlicher Atmosphäre. Das Gespräch diente dem gegenseitigen Verständnis und ging durchaus ins

Detail, um unsere Position und unsere Befürchtungen zu verdeutlichen.

Wenn auch nicht in allen Fragen ein Konsens erzielt werden

konnte, so konnten wertvolle Impulse vermittelt werden. Zur Zukunftsfähigkeit der Bundeswehr bedarf es auch eines leistungsfähigen zivilen Personalkörpers. Dazu besteht klarer

Konsens. Bundesminister Pistorius hat einen regelmäßigen Austausch angeboten, den wir gerne wahrnehmen und unsere Expertise einbringen werden.



© BMVg

Neue Präsidentin des BAAINBw – Annette Lehnigk-Emden

Der VBB gratuliert der neuen Präsidentin des BAAINBw, Annette Lehnigk-Emden, und bietet volle Unterstützung bei der Verbesserung der Beschaffung in der Bundeswehr an.

Der VBB spricht seine herzlichen Glückwünsche an Frau Annette Lehnigk-Emden aus, die zur neuen Präsidentin des Bundesamts für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) ernannt wurde.

Frau Lehnigk-Emden bringt eine breite Erfahrung und Expertise in der Beschaffung von militärischen Gütern und Dienstleistungen mit sich und wir sind sicher, dass sie das BAAINBw mit großem Erfolg führen wird. Wir als Verband der zivilen Beschäftigten stehen bei der Umsetzung der Zeitenwende an der Seite der Spitze des BAAINBw und bieten unsere volle Unterstützung in allen Belangen an.

Die Beschaffung von Ausrüstung und Technologie ist von zentraler Bedeutung für die Effektivität und Effizienz der Bundeswehr. Wir glauben, dass eine effektive und effiziente Beschaffung dazu beitragen kann, dass die Bundeswehr in der Lage ist, ihre Aufgaben effektiver und kostengünstiger zu erfüllen. Wir sind davon überzeugt, dass Frau Lehnigk-Emden das Potenzial hat, die Beschaffung in der Bundeswehr zu verbessern und das BAAINBw zu einem effektiveren und effizienteren Beschaffungsorgan zu machen.

Frau Lehnigk-Emden ist bereits seit August 2019 als Vizepräsidentin des BAAINBw tätig und ist seit 1991 in verschiedenen

Positionen in der Bundeswehrverwaltung aktiv.

Wir freuen uns darauf, weiterhin vertrauensvoll mit Frau

Lehnigk-Emden und dem BAAINBw zusammenzuarbeiten, um die Beschaffung in der Bundeswehr zu verbessern und die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes zu stärken.

„Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch durch diese Entscheidung noch mal einen neuen ‚Drive‘ gewissermaßen in die Geschichte reinkriegen,



was notwendig ist, weil wir an jeder Beschleunigungsschraube drehen wollen und müssen, die wir finden können“, sagte Verteidigungsminister Boris Pistorius zu seiner Entscheidung.

Wir danken Frau Gabriele Korb für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Frühjahrssitzung des VBB-Bundesvorstands in Königswinter

Der Bundesvorstand des VBB traf sich in diesem Jahr im Maritim Hotel in Königswinter zu seiner jährlichen Frühjahrssitzung. Die dreitägige Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit für die Mitglieder der Bundesleitung und der Bereichs- und Landesvorstände, sich über aktuelle Themen auszutauschen, Ideen zu diskutieren und zukünftige Strategien zu planen.

Unter den wichtigsten Themen waren in diesem Jahr der aktuelle Tarifabschluss im öffentlichen Dienst sowie die geplanten Umstrukturierungen im Bundesministerium der Verteidigung. Die Mitglieder des Bundesvorstands nutzten die Gelegenheit, um ihre Positionen zu diesen Themen zu diskutieren und zu schärfen. Au-

ßerdem wurden die beiden Gesetzesinitiativen zur amtsangemessenen Alimentation und zur Beschleunigung des Disziplinarrechts kritisch analysiert und bewertet.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Diskussionen war die Personalgewinnung in der Bundeswehr. Angesichts des



demografischen Wandels und anderer Faktoren ist es immer schwieriger geworden, qualifiziertes Personal zu finden. Die

Mitglieder des Vorstands des VBB diskutierten konstruktive Lösungsvorschläge, um die Personalgewinnung und die At-



traktivität des Arbeitgebers Bundeswehr zu verbessern.

strategien für den Verband erarbeit.

Im Rahmen der dreitägigen Veranstaltung wurde außerdem die anstehende Personalratswahl 2024 intensiv vorbereitet und Wahlkampf-

Ein weiteres Highlight der Frühjahrssitzung war der Fachvortrag von Stefan Naumann (Bereichsleiter öffentlicher Dienst) von der Debeka. Herr Naumann sprach über aktuelle Trends und Entwicklungen im Bereich der privaten Krankenversicherung sowie der Beihilfe für Beamte und Versorgungsempfänger und stellte dem VBB Kooperationsangebote vor. Der Bundesvorstand nutzte die Gelegenheit, um sich über die verschiedenen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu informieren.

Ein weiterer Vortrag, der viel Aufmerksamkeit erhielt, war der von Andrea Dachs (Referatsleiterin BVA) vom Bundesverwaltungsamt. Frau Dachs stellte die geplante Digitalisierungsoffensive (Beihilfe-App, E-Rezept, Telematik und so weiter) bei der Beihilfe vor und diskutierte Möglichkeiten, wie der VBB in diesem Bereich unterstützen kann. Sie erklärte den Mitgliedern außerdem ausführlich die aktuell geplanten Gesetzesänderungen im Beihilferecht. Im gemeinsamen Austausch wurde schnell klar, dass im Moment vor allem die sehr langen Bearbeitungszei-

ten des BVA zu Unmut unter den VBB-Mitgliedern führen. Frau Dachs entschuldigte sich hierfür und erläuterte ausführlich die Hintergründe. Diese liegen vor allem in Problemen mit der IT-Ausstattung und zu wenig Mitarbeiter:innen.

Insgesamt war die Frühjahrssitzung des Bundesvorstands ein großer Erfolg. Die Teilnehmer konnten wichtige Themen diskutieren und wertvolle Kontakte knüpfen. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Referenten und freuen uns auf die nächsten Veranstaltungen. ■



Veränderungen in der Bundesgeschäftsstelle des VBB in Bonn

Der VBB hat in den letzten Jahren eine Entwicklung durchlaufen. Die Mitgliederzahlen wachsen stetig und neue Aufgaben kommen dazu. Die Bundesgeschäftsstelle in Bonn spielt dabei eine entscheidende Rolle. Hier werden die Anliegen der Mitglieder bearbeitet und die gesamte Verbandsarbeit koordiniert. In diesem Zusammenhang gibt es nun einige wichtige Veränderungen, die wir unseren Mitgliedern gerne vorstellen möchten.

Thorsten Gehrmann verlässt den VBB

Nach über fünf Jahren Tätigkeit für den Verband wird Thorsten Gehrmann den VBB zum Ende des Monats Mai auf eigenen Wunsch hin verlassen. Er hatte sich bisher vor allem um die umfangreiche Mitgliederverwaltung gekümmert. Der VBB dankt ihm ausdrücklich für die langjährige Zusammenarbeit und wünscht ihm viel Erfolg auf seinem weiteren beruflichen Weg.

Neue Mitarbeiterinnen in der Mitgliederverwaltung

Um die Kontinuität in der Mitgliederverwaltung zu gewährleisten, wird das Team um eine erfahrene Mitarbeiterin und eine neue Kollegin verstärkt. Fatma Ötkür kehrt

nach ihrer Elternzeit in Teilzeit in die VBB-Bundesgeschäftsstelle zurück und ist von montags bis mittwochs für Sie da. Die zweite Position in der Mitgliederverwaltung wird durch Manuela Zillmann besetzt, die immer vormittags für die Mitglieder erreichbar ist. Beide Mitarbeiterinnen freuen sich darauf, die Mitglieder und Funktionsträger des VBB näher kennenzulernen und ihnen bei ihren zahlreichen Anliegen zu helfen. Wir wünschen den beiden einen guten Einstand in den VBB und viel Spaß bei der täglichen Arbeit mit den Mitgliedern.

Erreichbarkeit der Mitgliederverwaltung

Für den Kontakt zur Mitgliederverwaltung können Sie weiterhin die E-Mail-Adresse



> Fatma Ötkür



> Manuela Zillmann

mitgliederverwaltung@vbb-bund.de nutzen. Hier können Sie Ihre Anliegen schnell und einfach an uns senden. Darüber hinaus stehen Ihnen auch die persönlichen E-Mail-Adressen von Fatma Ötkür (**f.oetkuer@vbb-bund.de**) und Manuela Zillmann (**m.zillmann@vbb-bund.de**) zur Kontaktaufnahme zur Verfügung.

Geänderte Geschäftszeiten

Zusätzlich zu diesen persönlichen Veränderungen gibt es auch Änderungen bei den Geschäftszeiten in der Bundesgeschäftsstelle. Ab sofort ist die

Geschäftsstelle von Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr für Sie erreichbar. Dies ermöglicht es uns, noch effizienter auf die Anliegen unserer Mitglieder einzugehen und unseren Service weiter zu verbessern.

Wir hoffen, dass diese Veränderungen dazu beitragen werden, den VBB noch effektiver und serviceorientierter zu gestalten. Wir sind stolz darauf, unseren Mitgliedern eine kompetente und engagierte Unterstützung bieten zu können und freuen uns darauf, auch in Zukunft für Sie da zu sein. ■

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.

www.vbb-bund.de



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de



EU-Cybersolidaritätsgesetz

IT-Strukturen besser schützen

Der dbb hat den Gesetzentwurf der Europäischen Kommission für ein EU-Cybersolidaritätsgesetz begrüßt. Europa müsse widerstandsfähiger gegen Cyberbedrohungen werden, sagt dbb Vize Friedhelm Schäfer.

Die Anzahl von Cyberangriffen, gerade auch gegen staatliche Einrichtungen, hat in den vergangenen Jahren extrem zugenommen. Viele Gemeinden, Städte und Landkreise in Deutschland waren bereits betroffen. Durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Bedrohung durch staatliche russische Hackergruppen ist die Gefahr noch einmal deutlich gestiegen. Ich begrü-

ße es daher ausdrücklich, dass die Europäische Kommission Maßnahmen für mehr Cybersicherheit vorgelegt hat“, sagte der zweite Vorsitzende und Fachvorstand Beamtenpolitik des dbb, Friedhelm Schäfer, am 18. April 2023 in Berlin. Die Kommission schlägt die Einrichtung eines europäischen Cyberschutzschildes, einen Cybernotfallmechanismus und eine neue Akademie für Cyber-

sicherheitskompetenzen vor. Das Gesamtbudget für alle Maßnahmen des EU-Cybersolidaritätsgesetzes beläuft sich auf 1,1 Milliarden Euro. „Staatliche und private Hackergruppen operieren international. Daher sind rein nationale Maßnahmen für mehr Cybersicherheit nicht ausreichend. Wir brauchen eine gemeinsame Antwort, mehr Austausch und eine enge Kooperation zu diesem Thema innerhalb der Europäischen Union. Cybersicherheit war viel zu lange ein Nischenthema, mit dem EU-weiten Gesetzesvorhaben bestehen nun gute Chancen, auf breiter Front Prä-

vention sicherstellen und nachhaltig gegen Cyberkriminelle vorgehen zu können“, betonte Schäfer.

Mit dem vorgeschlagenen EU-Cybersolidaritätsgesetz kommt die Kommission der Forderung der Mitgliedstaaten nach, die Cyberresilienz der EU zu stärken, und erfüllt ihre in der jüngsten gemeinsamen Mitteilung zur EU-Cyberabwehrpolitik gemachte Zusage, eine EU-Initiative für Cybersolidarität auszuarbeiten. Das Europäische Parlament und der Rat werden nun den Verordnungsvorschlag für das EU-Cybersolidaritätsgesetz prüfen. ■

Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst erreicht! – Tabellenlöhne steigen bis zu 16 Prozent

Nach drei gescheiterten Verhandlungsrunden und einem Schlichtungsverfahren konnte am 22. April 2023 eine Einigung in der aktuellen Tarifrunde für den öffentlichen Dienst erzielt werden.

„Einkommensrunden sind immer zäh. Aber dieses Mal war es besonders knifflig. Das Ergebnis kann sich aber durchaus sehen lassen. 3.000 Euro Inflationsausgleich und mindestens 340 Euro tabellenwirksame Erhöhung für jede und jeden. Angesichts

der Finanzschwäche vieler Kommunen ist das eine echte Hausnummer. Prozentual liegen allein die Tabellenerhöhungen – je nach Entgeltgruppen – damit zwischen 8 und 16 Prozent“, so der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach.

Die wesentlichen Eckpunkte der Einigung:

- > Ein steuer- und sozialabgabenfreies Inflationsausgleichsgeld in Höhe von 3.000 Euro (1.240 Euro Einmalzahlung im Juni 2023 und stufenweise Auszahlung in Höhe von 220 Euro ab Juli 2023 bis Februar 2024). Für Auszubildende und Praktikanten werden zu den gleichen Zeitpunkten 620 Euro Einmalzahlung und danach monatlich 110 Euro ausgezahlt.
- > Ab dem 1. März 2024 Erhöhung der Tabellenentgelte um 200 Euro (Sockelbetrag) und anschließend um 5,5 Prozent (Anpassung des Erhöhungsbetrags auf 340 Euro, wo dieser Wert nicht erreicht wird).
- > Ausbildungs- und Praktikantentgelte werden zum gleichen Zeitpunkt um 150 Euro erhöht.
- > Vertragslaufzeit: 24 Monate.

Um diese Zahlen besser zu verstehen, haben wir nachfolgende Fallbeispiele aufgeführt:

Arbeitnehmer:in der EG 6 Stufe 3

Tabellenentgelt bisher	2.997,10 Euro
zukünftig ab 1. März 2024	3.372,94 Euro

entspricht einer Steigerung von 12,54 Prozent beziehungsweise 375,84 Euro Entgelterhöhung zusätzlich Inflationsausgleichsgeld in Höhe von 3.000 Euro

Arbeitnehmer:in der EG 9b Stufe 4

Tabellenentgelt bisher	3.925,18 Euro
zukünftig ab 1. März 2024	4.352,06 Euro

entspricht einer Steigerung von 10,87 Prozent beziehungsweise 426,88 Euro Entgelterhöhung zusätzlich Inflationsausgleichsgeld in Höhe von 3.000 Euro

Arbeitnehmer:in der EG 13 Stufe 4

Tabellenentgelt bisher	5.329,90 Euro
zukünftig ab 1. März 2024	5.834,04 Euro

entspricht einer Steigerung von 9,46 Prozent beziehungsweise 594,14 Euro Entgelterhöhung zusätzlich Inflationsausgleichsgeld in Höhe von 3.000 Euro



Insgesamt ist das Ergebnis mit Blick auf die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation als Erfolg zu sehen. Auch wenn die Laufzeit von 24 Monaten deutlich von der geforderten (12 Monate) abweicht, ist die steuerfreie Inflationsausgleichszahlung eine angemessene Kompensation. Wichtig ist, dass mit dem Sockelbetrag und Inflationsausgleichsgeld gerade die unteren Einkom-

men eine besondere Stärkung erfahren. Nun gilt es, das Ergebnis wirkungsgleich auf den Besoldungsbereich umzusetzen, so der Sprecher des Fachbeirates Tarifpolitik im VBB, Alexander Heß.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.dbb.de/einkommensrunde/einkommensrunde-2023.html>.

> Bundesschwerbehindertenvertretung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

an dieser Stelle möchte ich zum Thema künstliche Intelligenz (KI) für Menschen mit Behinderung informieren.

Künstliche Intelligenz (KI) kann für Menschen mit Behinderung in verschiedenen Bereichen eine wichtige Rolle spielen und ihre Lebensqualität erhöhen.

Nachfolgend einige Beispiele:

> Assistenzsysteme

KI-basierte Assistenzsysteme können dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag unabhängiger werden. So können beispielsweise smarte Helfer wie sprachgesteuerte Assistenten oder intelligente Roboter helfen, die häusliche Pflege oder den Haushalt unterstützen.

> Kommunikation

Für Menschen mit Hör- oder Sprachbehinderungen können KI-Systeme wie Spracherkennungssoftware oder Text-to-Speech-Systeme die Kommunikation erleichtern. Auch können Chatbots oder Videokonferenzsysteme eingesetzt werden, um die Kommunikation barrierefrei zu gestalten.

> Mobilität

KI-basierte Systeme können auch dazu beitragen, dass sich Menschen mit Behinderung unabhängig bewegen können. So gibt es beispielsweise Rollstühle mit KI-Systemen, die selbstständig Hindernisse erkennen und umfahren können.

> Arbeit

Auch im Arbeitsleben kann KI dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung besser integriert werden. So können beispielsweise KI-basierte Assistenzsysteme dabei helfen, Arbeitsplätze bar-

rierefrei zu gestalten oder die Arbeitsprozesse zu optimieren.

Allerdings gibt es auch Risiken und Herausforderungen bei der Nutzung von KI-Systemen für Menschen mit Behinderung. So kann beispielsweise die Datensicherheit ein Problem sein oder es kann zu Diskriminierung durch Algorithmen kommen, wenn diese nicht ausreichend trainiert sind.

Es ist daher wichtig, dass die Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen für Menschen mit Behinderung im Einklang mit den ethischen Grundsätzen und den Bedürfnissen der Betroffenen erfolgen. Auch sollte sichergestellt werden, dass die Systeme barrierefrei und zugänglich gestaltet sind.

ChatGPT ist ja in aller Munde. Ich habe diesem System die Frage gestellt, wie ChatGPT Menschen mit Behinderung unterstützen kann.

Hier die Antwort der KI ChatGPT:

ChatGPT ist eine künstliche Intelligenz, die darauf trainiert ist, menschenähnliche Konversationen zu führen. Die Nutzung von ChatGPT kann auch für schwerbehinderte Menschen von Vorteil sein. Hier sind einige mögliche Anwendungsbereiche:

1. Kommunikation:

Menschen mit Sprach- oder Hörbehinderungen können ChatGPT nutzen, um sich mithilfe von Textnachrichten mit anderen Menschen zu unterhalten oder um ihre Bedürfnisse mitzuteilen.

2. Assistenz:

ChatGPT kann als Assistenzsystem eingesetzt werden, um beispielsweise den Alltag von Menschen mit Behinderungen zu erleichtern. So kann die KI unter anderem bei der Terminplanung oder der Erledigung von Einkäufen helfen.

3. Bildung:

ChatGPT kann als Lernassistent eingesetzt werden, um Menschen mit Lernbehinderungen oder anderen Einschränkungen beim Lernen zu unterstützen. So können beispielsweise Lerninhalte in Form von Textnachrichten vermittelt werden.

4. Unterhaltung:

ChatGPT kann auch als Unterhaltung für Menschen mit Behinderungen dienen. So können beispielsweise Spiele oder Quizze über die KI gespielt werden.

Allerdings gibt es auch Risiken bei der Nutzung von ChatGPT für schwerbehinderte Menschen. So kann die KI beispielsweise aufgrund von Sprachbarrieren oder unklaren Formulierungen falsch verstehen, was der Nutzer ausdrücken möchte. Auch können Datenschutz- und Sicherheitsbedenken ein Problem sein.

Es ist daher wichtig, dass die Nutzung von ChatGPT für

schwerbehinderte Menschen sorgfältig abgewogen wird und dass die Bedürfnisse und Einschränkungen der Betroffenen bei der Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen berücksichtigt werden.

In diesem letzten Satz von ChatGPT steckt die ganze Arbeit. Diese Hilfsmittel müssen entwickelt, weiterentwickelt, angepasst und vor allem auch bezahlt werden.

Diese Potenziale gilt es, entsprechend für die Menschen mit Behinderung im privaten wie auch im Arbeitsbereich zukünftig zu nutzen. Aber das geschieht ja nicht durch die KI alleine. Hierfür bedarf es entsprechend qualifizierte Fachleute, welche diese Hilfsmittel auch realisieren können. Auch eine Chance für Menschen mit Behinderung, diese neuen Technologien einer sinnvollen Unterstützung im privaten Bereich wie auch der Arbeitswelt zuzuführen.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen

Gerhard Bernhardt,
Bundesschwerbehindertenvertreter



> Aus unseren Bereichen und Landesverbänden

> Bereich Niedersachsen/Bremen

Vorsitzender: Karl Nowotny
Gustav-Meyer-Straße 101
29633 Munster
Telefon: (05192) 12-5004

> Standortgruppe Faßberg

Mitgliederversammlung

Am 21. März hatte der Standortgruppenvorsitzende Hans-Ulrich *Baden* zur Mitgliederversammlung in die OHG Faßberg eingeladen.

25 Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Nach der Begrüßung wurde das Protokoll genehmigt und es erfolgte der Bericht des Vorsitzenden. Der Bereichsvorsitzende Karl *No-*

wotny berichtete über Neuigkeiten des VBB. Der gesamte Vorstand musste gewählt werden: Vorsitzender (Wiederwahl) Hans-Ulrich *Baden*, stellvertretender Vorsitzender *Uwe Brammer*, Kassenwart (Wiederwahl) *Martin Freyburger*, Schriftführer (Wiederwahl) *Volker Bütepage*, Beisitzer Pensionäre (Wiederwahl) *Michael Bogmaier*, Kassenprüfer *Kars-*



ten Borrmann, Delegierte für die Bereichsversammlung April 2024 in Soltau, Vorsitzender und Stellvertreter. Es folgte der Kassenbericht. Auf der Versammlung wurde angemerkt, dass von den Beiträgen zu wenig bei den Standortgruppen ankommt!

Hiernach folgte der Tagesordnungspunkt Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft:

A. Erdmann und *F. Heidenreich*
15 Jahre, Ehrennadel Silber,

M. Blisse, *K. Reddehase*
und *R. Schmidt*

25 Jahre, Ehrennadel Gold,

V. Bütepage, *M. Freyburger*
und *H.-U. Baden*
20 Jahre Funktion, Ehrenzeichen,

M. Bogmaier
30 Jahre Funktion Ehrenmedaille,

Weitere Kollegen konnte nicht geehrt werden, da sie nicht anwesend waren.

Unter Verschiedenes wurde von den Mitgliedern darum gebeten, im Herbst mal wieder eine Tagesfahrt nach Hamburg zu machen.

Der Vorstand hat diesen Vorschlag angenommen und wird sich um ein Programm für Hamburg bemühen.

Nach 90 Minuten schloss der Vorsitzende die Mitgliederversammlung und wünschte allen einen guten Appetit bei Grünkohl und Schnitzel. ■

> Standortgruppe Hannover

StOGrp. Hannover erfreute sich an interessantem Vortrag

Am 17. April 2023 hatte die Standortgruppe Hannover zu einem Vortrag über das Thema „Stress und Ernährung“ in die Offizierheimgesellschaft Bothfeld eingeladen. Kollegin *Anja Landig* vom Vorstand der Standortgruppe konnte *Frau Nicola Johnson* von der Agentur „Psychologische Wege“ gewinnen, einen entscheidenden Vortrag zu halten. Der Einladung sind über 30 Mitglieder gefolgt, darunter auch zahlreiche Pensionäre.

Nach der Begrüßung durch den Standortgruppenvorsitzenden, Kollegen *Kai Uwe Schreiber*, gab es zur Einstimmung auf die Thematik vorab Kaffee und Kuchen, um Gelegenheit zu geben, sich untereinander auszutauschen und Kontakte zu

vertiefen beziehungsweise neu zu knüpfen.

Frau Johnson konnte im anschließenden 90-minütigen Vortrag beweisen, dass man das Thema Stress und Ernährung auch ohne erhobenen Zeigefinger sehr lebendig und anschaulich darbieten kann. Das Thema wurde dabei bewusst nicht aus Sicht der Ernährungswissenschaft, sondern mehr

unter psychologischen Aspekten mit Schwerpunkt Stress und dessen möglicher Vermeidung behandelt.

Langeweile kam bei dem Vortrag nicht auf und man konnte zahlreiche Empfehlungen mitnehmen, wie man sich künftig verhalten kann, um ohne großen Aufwand Stresssituationen besser bewältigen zu können. ■



> Bereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Vorsitzender: Rainer Schönhofen
 Wehrtechnische Dienststelle für
 landgebundene Fahrzeugsysteme,
 Pionier- und Truppentechnik (WTD 41)
 Kolonnenweg
 54296 Trier-Grüneberg

Bw-intern: 90-47222253
Telefon: (0651) 91292253
E-Mail: rainerschoenhofen@bundeswehr.org

> Standortgruppe Stadtallendorf

Mitgliederhauptversammlung

Am 29. März 2023 fand in der OHG die Mitgliederhauptversammlung der VBB-Standortgruppe Stadtallendorf statt.

Nach dem morgendlichen Vortrag des Bundesseniorenvertreters Peter *Balmes* konnten wir nach dem Mittagessen unsere Bundesvorsitzende Imke v. *Bornstaedt-Küpper* begrüßen.

Mit einem erfrischenden, überaus sachkundigen Vortrag brachte sie den zahlreich erschienenen Mitgliedern das aktuelle Verbandsgeschehen sowie die neuesten Entwicklungen direkt aus Berlin näher. Durch ihre mit viel Leidenschaft vorgetragene Rede zog sie die Verbandsmitglieder geradezu in ihren Bann.



Den Vortragsreigen beendete der Behördenleiter des BwDLZ Homberg, Regierungsdirektor *Töpper*. Er wies noch einmal unter anderem auf die segensreichen Beschlüsse hinsichtlich der in den vergangenen Jahren eingetretenen Verbesserungen im Beamtenbereich (Bündelungen, Hebungen, Aufstieg in die nächst höhere Laufbahn und vieles mehr) hin.

Der Vorsitzende konstatierte nach seiner über 43-jährigen Tätigkeit im Geschäftsbereich:

Manchmal habe man das Gefühl gehabt, Weihnachten und Ostern sei auf einen Tag gekommen. Man war sich einig in der Feststellung, dass diese positive Entwicklung ohne den VBB kaum vorstellbar gewesen sei. Wegen der in der Pande-

miezeit nicht vollzogenen Ehrungen kam dadurch eine ganze Reihe verdienter Mitglieder zu ehrungsvollen Auszeichnungen. Die höchste Auszeichnung/Ehrung erfuhr der Kollege Egon *Reichert* für seine über 60-jährige Mitgliedschaft im VBB mit dem Ehrenzeichen am Bande.

Bei den satzungsgemäß durchzuführenden Neuwahlen kam es zu folgenden Ergebnissen:

- > 1. Vorsitzender: Armin *Becker*;
- > 2. Vorsitzender: Hans-Volker *Wilhelm*;
- > Kassenwart: Mike *Adamek*;
- > Schriftführer: Lars *Briel*;
- > Beisitzerin Frauenangelegenheiten: Stephani *Schmitt*;
- > Beisitzer Ruhestandsangelegenheiten: Günther *Roth*.



Der nicht mehr kandidierende langjährige Kassenwart der Standortgruppe, Hartmut *Reppich*, wurde nach 34-jähriger Tätigkeit als Kassenwart mit einem Präsentkorb aus der Vorstandsriege gebührend verabschiedet. Des Weiteren beschloss die Versammlung, möglichst eine Grillfeier im Sommer sowie eine gemeinsame Tagesfahrt mit der Standortgruppe Homberg durchzuführen.

> Landesverband Baden-Württemberg

Vorsitzende: Karin Voit
Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Bundeswehrverwaltung
Seckenheimer Landstraße 10
68163 Mannheim

Telefon: (0621) 4295 4450
Telefax: (0621) 4295-4222

> VBB-Standortgruppe Stuttgart

Nachruf

Am 18. März 2023 verstarb Kollege

Peter Dreeßen

Obwohl kein Angehöriger der Standortgruppe Stuttgart, trauern wir um einen außergewöhnlich sympathischen Menschen. Seine Offenheit und kollegiale Hilfsbereitschaft beeindruckten uns sehr. Wie sagte doch der französische Dichter Maupassant: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

Mit einem Kollegen aus dem Standortgruppenvorstand Stuttgart, den Herr Dreeßen aus WBGA-Zeiten kannte, hatte er die Homepage für die Ruhestandsbeamten der Standortgruppe Stuttgart eingerichtet. Seit 2014 ließen beide Kollegen nichts unversucht, die Homepage auf die Beine zu stellen, was ihnen mit viel Engagement gelang. Das Design und das Menü der neu gestalteten Homepage waren optimal gelungen.

Herr Peter Dreeßen betreute diese Stuttgart-Homepage aber auch weiterhin mit großem Eifer. Die ihm übersandten Unterlagen – Textbeiträge und Fotos – baute er als EDV-Fachmann so gut ein, dass sie sowohl für die Homepage als auch für eine Veröffentlichung im Verbandsmagazin des VBB geeignet waren. Bei unterschiedlichen Ansichten hat er immer einen guten Weg gefunden. Es war eine kollegiale Zusammenarbeit, wie sie besser nicht sein konnte.

Die Nachricht, dass Herr Peter Dreeßen verstorben ist, stimmt uns sehr traurig. Wir verlieren mit ihm einen verlässlichen Freund und vorbildlichen Kollegen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Für die Standortgruppe Stuttgart
Hans-Dieter Schenk



> Bereich Bundesministerium der Verteidigung

<p>Vorsitzender: Wolfgang Bernath Personalrat beim BMVg erster Dienstsitz Bonn Bundesministerium der Verteidigung Fontainengraben 200 53123 Bonn</p>	<p>Telefon: (0228) 1212662 Telefax: (0228) 123342666 E-Mail: WolfgangBernath@BMVg.Bund.de</p>
--	--

VERBAND DER BEAMTEN UND BESCHÄFTIGTEN DER
 BUNDESWEHR E.V. (VBB) IM DEUTSCHEN BEAMTENBUND
 UND TARIFUNION
 BEREICH VIII – VORSITZENDER –



VBB Bereich VIII, In der Au 18, 56588 Waldbreitbach

An alle
 VBB-Mitglieder des Bereichs VIII
 am Standort Bonn

53123 Bonn, im April 2023
 Telefon: (02 28) 12-12662
 Telefax: (0228) 12-
 3342666
 E-Mail: [bereich8@vbb-
 bund.de](mailto:bereich8@vbb-bund.de)

Betr.: Einladung zum Sommerfest des Bereichs VIII, Standort Bonn, am 15. Juni
 2023

der Bereichsvorstand lädt Sie/Euch herzlich zu unserem diesjährigen Sommerfest
 am Standort Bonn ein.

Termin: Donnerstag, der 15. Juni 2023, ab 15:00 Uhr
 Ort: BMVg Hardthöhe, Haus 930 (alter Speisesaal). Wir haben die
 Möglichkeit, drinnen oder draußen zu sein, sind also
 wetterunabhängig.

Wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen/Euch auf gute Gespräche bei leckerem Essen,
 kühlen Getränken und Live-Musik von und mit Stephan-Maria Glöckner.

Zu unserem Fest haben wir auch Herrn Minister, die Staatssekretärin und alle
 Staatssekretäre sowie aus unserem „Zuständigkeitsbereich“ die Präsidentinnen des
 BAPersBw und des BAIUDBw sowie die Leiterin des BwDLZ Bonn eingeladen.

Um besser planen zu können, bitten wir Sie/Euch um eine formlose Anmeldung bis
 zum 1. Juni 2023 per E-Mail an bereich8@vbb-bund.de.

Der Bereichsvorstand VIII wünscht sich, dass viele von Ihnen/Euch dieser Einladung
 folgen werden und freut sich auf das Wiedersehen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Wolfgang Bernath

Bildungsreiche Brückenfahrt der Berliner Senioren

Bei durchwachsenem Aprilwetter machten die Seniorinnen und Senioren des Bereiches VIII am 19. April 2023 ihre lang gehegte Absicht, sich in anregender Atmosphäre zu einem lockeren Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen zu treffen, nun endlich wahr.

Dazu bot eine Brückenfahrt durch die Berliner Gewässer einen hochinteressanten Rahmen. Auf circa 23 Kilometern Spree beziehungsweise Kanalstrecke durch das Herz unserer Hauptstadt konnten wir vom Wasser aus nicht nur 60 der unterschiedlichsten Brücken besichtigen, sondern auch gemeinsam in aller Ruhe die wichtigsten Sehenswürdigkeiten aus ungewöhnlicher Perspektive genießen, uns einan-

der näher kennenlernen und dabei aber auch lebhaft Informationen und Meinungen zu den aktuellen Geschehnissen unserer Zeit austauschen.

Insbesondere die gegenwärtigen Veränderungen in Verteidigungsministerium und Bundeswehr sowie die Tarifauseinandersetzungen im öffentlichen Dienst kamen zur Sprache. Von besonderem Wert waren die aus unterschiedlichen Lebenserfahrungen der Teilnehmer resultierenden Bewertungen. So waren die Gespräche für jeden ein echter Erkenntnisgewinn.

In einer Grußadresse des Vorsitzenden des Bereiches VIII, Kollege Wolfgang *Bernath*, und des Sprechers der Ruhestands-



> Berliner Senioren vor dem Park des Schlosses Charlottenburg

beamten des BMVg, Kollege Manfred *Schenke* – die leider nicht persönlich teilnehmen konnten – kam neben der Freude über das „zarte Pflänzchen Pensionärstreffen in Berlin“ insbesondere der Dank des Bereichsvorstandes für die langjährige Treue der Seniorinnen und Senioren zum VBB zum Ausdruck.

Mit dem Versprechen des Vorstandes, beim nächsten Mal dabei sein zu wollen, nahm die Diskussion der Teilnehmer über lohnende Inhalte und Formen künftiger Treffen breiten Raum ein.

So wurde bereits ein nächster Termin für den Oktober 2023 ins Auge gefasst. ■

Treffen der Ruheständler Bereich VIII auf der Hardthöhe am 4. April 2023 – das Interesse getroffen

Gute Stimmung herrschte bei den Anwesenden im Tagungszentrum auf der Hardthöhe in Bonn bei dem zweiten Treffen der Ruheständler in diesem Jahr. Im VBB-Magazin 3/2023 waren der Termin und der Vortrag angekündigt worden.

Mit der Glocke wurde das Treffen akustisch eröffnet und der Ruhestandssprecher Manfred *Schenke* begrüßte die Runde und als Vertreter des Vorstandes des Bereiches VIII den Kollegen Michael *Heitfeld*. Ein besonderer Gruß galt den Kollegen Thorolf *Schulte* (VBB-Ehrenvorsitzender) und Jürgen *Saueressig* (unter anderem früherer Bundesseniorensprecher), auch wenn sie regelmäßig zu diesen Treffen kommen. Besonders herzlich begrüßte Schenke den Bundesseniorensprecher Peter *Balmes* und den Referenten und somit die



> Dr. Guido Klumpp und Manfred Schenke

wichtigste Person an diesem Tag, den Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), Herrn Dr. Guido *Klumpp*. Ein kräftiger Willkommensapplaus bestätigte die Freude der Anwesenden über die heutigen Gäste.

Kollege Heitfeld überbrachte die Grüße des Vorstandes und erläuterte die aktuellen Arbeitsschwerpunkte. Gern gehört wurde auch die Ankündigung eines gemeinsamen Sommerfestes für Aktive und Senioren sowie eines Adventskaffees. Einzelheiten werden

im VBB-Magazin und auf der Internetseite des VBB – www.vbb-bund.de – bekannt gegeben.

Herr Dr. Klumpp stellte in seinem Vortrag die Entstehung (Gründung 1989) und die weitere Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft vor. Die Wurzeln reichen zu Bundeskanzler (1982 bis 1998) Dr. Helmut *Kohl* (er war der Ideengeber) und der Ministerin für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (1988 bis 1991) Frau Prof. Dr. Ursula *Lehr* zurück. Prof. Lehr war später von 2009 bis 2015 Vorsitzende der BAGSO. Ein weiterer sehr bekannter Vorsitzender (2015 bis 2021) war der langjährige MdB und später auch Bundesminister und Vizeminister Franz *Müntefering*. Die jetzige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft ist Frau Regina *Körner* (von

1999 bis 2004 Ministerin für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales im Saarland). Der BAGSO gehören (Stand Februar 2022) 123 Verbände und Vereine an.

Den Schwerpunkt der Arbeit bilden die Fachkommissionen und die dazugehörigen Projektbereiche:

- > Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik,
- > Engagement und Partizipation,
- > Gesundheit und Pflege sowie
- > Digitalisierung.

In den verschiedensten Projektbereichen werden daraus Ideen und Handlungsempfehlungen zur praktischen Umsetzung im politischen Bereich und in föderalen oder kommunalen Verwaltungsbereichen

entwickelt. Und das führt zu konkreten Ergebnissen, von denen Senioren und Seniorinnen auf allen Ebenen persönlich profitieren können.

Nach Fragen und Diskussion endete der Vortrag von Dr. Klumpp. mit einem herzlichen Dankesaplaus.

Danach berichtete der Bundes seniorensprecher Peter Balmes aus der aktuellen Seniorenarbeit des VBB. Ferner gab er Hinweise auf neueste Vorhaben der Regierung insbesondere zu den Bereichen Gesundheit und Pflege. Auch Kollege Balmes wurde mit Applaus für seinen Vortrag gedankt.

Der Seniorensprecher Bereich VIII wies zum Abschluss des offiziellen Teils eindringlich auf die Internetseite der BAGSO hin. Dort kann von jedermann

der „Newsletter“ unter „www.bagso.de/newsletter/“ als E-Mail abonniert werden. Hier wird man kurz und übersichtlich über Aktuelles, Fundstellen und Hilfen unterrichtet. Schauen Sie sich das doch mal an.

Bei gemütlichem Zusammen sein mit Kaffee und Kuchen klang das Treffen aus. Zum Abschluss bedankte sich Manfred Schenke bei den Anwesenden für ihr Kommen und kündigte den Termin für das nächste Treffen am 6. Juli 2023 mit einem schwungvollen Referenten und einem tollen Thema an.

So viel sei an dieser Stelle ver raten: Ludwig hat eine faszinierende Geschichte mit vielfältigen Seiten. Und es gibt beim Erkenntnisgewinn keine Grenzen.

Die Einladung hierzu wird im VBB-Magazin noch veröffentlicht werden. Hinweis: Angehörige sind zu diesem Treffen ausdrücklich willkommen.

Sonstige Termine für Aktive und Pensionäre Bereich VIII/ Bonn:

Termin: Sommerfest, Donnerstag, der 15. Juni 2023, ab 15 Uhr

Ort: Hardthöhe, Haus 930 (alter Speisesaal). Wir haben die Möglichkeit, drinnen oder draußen zu sein, sind also wetterunabhängig.

Anmeldung ist bis zum 1. Juni 2023 per E-Mail erforderlich: bereich8@vbb-bund.de

Ausnahme ohne E-Mail: telefonisch bei Seniorensprecher Manfred Schenke ■

> Personalnachrichten

Wir gratulieren zur Ernennung

zur Oberregierungsrätin
Annika Abenhardt, BMVG Berlin
Nadine Matthies, BAPersBw Sankt Augustin

zum Technischen Oberregierungsrat
Thomas Jöckel, Rhein-Main

zur Regierungsoberamtsrätin
Raphaella Schulze, BAPersBw Sankt Augustin

zum Technischen Regierungsoberamtsrat
Nicomedes Fuhr, BAAINBw

zum Regierungsoberamtsrat
Olaf Böhnemann, Burg

zum Oberamtsrat
Karsten Höffler, BMVG Berlin

zur Regierungsamtsrätin
Doreen Mikow, Wunstorf

zum Regierungsamtsrat
Ronald Weihs, Burg
Frank Wilhelm, Koblenz

Thomas Brunhofer, Koblenz
Fabian Andres, Wunstorf
Alexander Jahnke, Wunstorf
Patrick Vogel, Wunstorf
Christian Pforr, Burg

zum Brandamtsrat
Andreas Arzt, Burg

zum Technischen Regierungsamtsmann
Bernd Geisbüsch, BAAINBw

zum Regierungsamtsmann
Maximilian Heck, Idar-Oberstein
Kai Schlotfeldt, Kiel
Tim Wellbrock, Koblenz

zum Brandamtsrat
Claus Krieger, Darmstadt

zum Brandamtsmann
Sören Baeckler, Burg

zur Regierungsoberinspektorin
Veronic Brandenburger, Burg

zum Regierungsoberinspektor
Helmut Wesemeyer, Bonn
Karl Noseck, Burg

zur Regierungsinspektorin
Annika Heuser, Köln

zum Regierungsinspektor
Thomas McKinney, BAAINBw

zur Regierungsamtsinspektorin
Martina Rubner, Mittelbaden
Margrit Höhne, Wunstorf

zum Regierungsamtsinspektor
Kevin Polefka, Burg

zum Hauptbrandmeister
Mario Ragust, Burg

zur Regierungshauptsekretärin
Nicole Hentschel, Wunstorf
Beate Böttcher-Borris, Burg
Janett Matzner, Burg

zum Oberbrandmeister
Dirk Stahl, Mosbach
Michel Matla, Flensburg

zum Regierungsobersekretär
Chris Paul Neumann, Südbrandenburg

Arbeitnehmerin
Marcella La Monica, Burg

Alle guten Wünsche für den Ruhestand dem Direktor BAIUDBw a.D.
Artur-Joachim Görlich, BAIUDBw

dem Direktor BAAINBw
Thomas Wiegand, BAAINBw

dem Technischen Regierungsdirektor a.D.
Bernd Jost, BAAINBw

der Regierungs- oberamtsrätin a.D.
Birgit Preuß, Hannover

dem Regierungs- oberamtsrat a.D. (K)
Thomas Gunkel, Rostock

dem Technischen Regierungsamtsmann a.D.
Ulrich Stoffel, BAAINBw

dem Technischen Regierungsamtsrat a.D.
Thomas Wittmaak, Kiel

**den Technischen
Regierungsamtsräten a.D.**
Michael Dietershagen, Koblenz
Joachim Kleemann, BAAINBW

dem Brandamtmann a.D.
Rainer Jensen, Flensburg

der Regierungsamtfrau a.D.
Kerstin Scherbaum,
Ostsachsen

**den Regierungsamt-
männern a.D.**
Elmar Müller, Koblenz
Ralph Goller, Berlin

dem Hauptbrandmeistern a.D.
Christian Lammers, Aurich
Klaus Poschmann, Diepholz

**den Regierungsamts-
inspektoren a.D.**
Reinhard Johnson, Münster
Jochem Akkermann,
Bückeburg
Bernd Köhler, Hannover

**dem Technischen Regierungs-
hauptsekretär a.D.**
Peter Greggersen, Flensburg
dem Brandmeister a.D.
Ludger Niemeyer, Münster
dem Oberamtsmeister a.D.
Franz-Josef Mäder, Koblenz

> In stiller Trauer ...

... gedenken wir unserer verstorbenen Kollegin und Kollegen

Leitender Regierungsdirektor a.D. Karl-Heinz Dahmen, Olpe
Baudirektor a.D. Eckart Flemming, Vallendar
Abteilungspräsident a.D. Eberhard Gold, Oberhaching
Regierungsamtsinspektor a.D. Wilhelm Hofacker, Landsberg
Technischer Regierungsamtmann a.D. Alexander Horbach, Asbach
Regierungsamtsinspektor a.D. Rüdiger Iggena, Flensburg
Technischer Regierungshauptsekretär a.D. Peter Kömp, Inzell
Technischer Regierungsoberamtsrat a.D. Edwin Nickel, Eckernförde
Technischer Regierungsamtmann a.D. Horst-Dieter Pufe, Schwentimental
Technischer Regierungsoberamtsrat a.D. Horst Schumacher, Kiel

Regierungshauptsekretär a.D. Wolfgang Slawski, Hamburg
Regierungsamtmann a.D. Johann Sperber, Kiel
Regierungsamtmann a.D. Franz Thumann, München
Regierungsoberramtsrätin a.D. Uschi Dittrich, Werderfeller Land
Technischer Regierungshauptsekretär Manfred Voigt, Bedburg
Regierungshauptsekretär a.D. Erich Wedtke, Flensburg
Oberbrandmeister a.D. Norbert Wenzel, Aurich
Regierungshauptsekretär a.D. Hilmar Woelk, Stutensee
Amtsinspektor a.D. Günter Zecha, Gering



> Hinweis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) veröffentlicht im VBB-Magazin regelmäßig persönliche Nachrichten aus folgenden Anlässen: Personalnachrichten (Beförderung, Eintritt in den Ruhestand) und Trauerfälle.

Veröffentlicht werden hierbei Name, Vorname, Amtsbezeichnung und Zugehörigkeit zur VBB-Standortgruppe beziehungsweise Wohnort. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Veröffentlichung erfolgt aufgrund der Meldung durch die Bereiche/Landesverbände, der Standortgruppe oder der Veränderungsanzeige durch das Mitglied selbst.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie dieser jederzeit widersprechen.

Es genügt eine Mitteilung in Textform. Ein Widerspruch per E-Mail kann gesendet werden an mail@vbb-bund.de.

Soweit Veröffentlichungen fehlerhaft sind, werden sie selbstverständlich in korrigierter Form erneut bekannt gegeben. Die wiederholte und korrigierte Bekanntgabe wird dann mit dem Buchstaben **(K)** gekennzeichnet. Die Schriftleitung bittet darum, fehlerhafte Bekanntgaben rasch zu melden, damit zeitnah eine Korrektur veranlasst werden kann, und entschuldigt sich bei den Betroffenen für das Versehen.

Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



> Zudem ...

... kann es sein, dass zahlreiche der genannten Ereignisse in den Personalnachrichten schon einige Zeit zurückliegen, da sie uns erst jetzt zur Kenntnis gelangen. Dennoch soll auf eine Veröffentlichung nicht verzichtet werden. Wir meinen, dass das im überwiegenden Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist.

Schriftleitung